

Feurstein Hs

**Alle Vorträge beginnen um 19.00 Uhr
und finden statt im Pfarrsaal St. Marien
(bei der Marienkirche), Eilestr. 4
bzw. Hermann-Fischer-Allee 52,
78166 Donaueschingen**

Es bestehen Parkmöglichkeiten auf
dem Kirchplatz, in der Eilestraße sowie
– etwas entfernter – beidseitig der
Donauhallen und beim Jugendhaus
Öffentlicher Nahverkehr: Ringzug,
Haltestelle Donaueschingen Mitte/Siedlung
Bus/Stadtbus: Haltestelle Amtsgericht

Die Vortragsreihe ist eine gemeinsame
Veranstaltung von:
Baarverein Donaueschingen
Kath. Kirchengemeinde Donaueschingen
Kolpingfamilie Donaueschingen
Kreisarchiv Schwarzwald-Baar-Kreis

Ansprechpartner:
Clemens Joos, Kreisarchiv
Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Tel. 07721 913-7106
C.Joos@Lrasbk.de



Vortragsreihe im
Pfarrsaal St. Marien
Donaueschingen



Portrait Heinrich Feurstein, FF. Sammlungen Donaueschingen; Unterschrift Feursteins aus einer Buchwidmung, Privatbesitz; Gestaltung: Lady van Vlodrop

Stadtpfarrer
**Heinrich
Feurstein**
Donaueschingen
1877–1942

„Einer meiner tüchtigsten und eifrigsten und frömmsten Priester“

Am 7. Januar 1942 wurde der Donaueschinger Stadtpfarrer Dr. Heinrich Feurstein (geb. 1877) wegen seiner öffentlichen Kritik am Nationalsozialismus von der Gestapo verhaftet und Mitte Juni in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Am 14. Juni 1942 berichtete Erzbischof Conrad Gröber an Papst Pius XII.: „[...] Unter den 1942 mit Schutzhaft belegten befindet sich einer meiner tüchtigsten und eifrigsten und frömmsten Priester, Dr. Heinrich Feurstein, Stadtpfarrer in Donaueschingen.“ Nur wenige Wochen später, am 2. August 1942, starb Feurstein in Dachau. Er ist von der Kirche in das Martyrologium des 20. Jahrhunderts aufgenommen worden.

Heinrich Feursteins Martyrium war eine Konsequenz seines Einsatzes für den politischen Katholizismus und seines gesellschaftlichen Engagements in Donaueschingen. Feurstein war eine ausgesprochen vielseitige Persönlichkeit: Aus einer Kunsthandwerkerfamilie in Freiburg stammend, studierte er Theologie, promovierte aber im damals noch jungen Fach Nationalökonomie, weil ihn die Lage der Arbeiter beschäftigte. Nach seiner Ankunft in Donaueschingen im Jahr 1908 wurde er auf den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Feldern wirksam: Auf ihn geht die Renovierung der Stadtkirche zurück, unter ihm entstanden die Marienkirche und die Pfarrkuratie in der Eile-Siedlung, er war Denkmalpfleger des Landkreises Donaueschingen und Kustos der F.F. Sammlungen und trat mit vielbeachteten kunsthistorischen Veröffentlichungen hervor, er organisierte das katholische Vereinswesen, beteiligte sich an der Gründung der ersten Donaueschinger Wohnbaugenossenschaft, übte tätige Nächstenliebe und war ein seiner Gemeinde intensiv zugewandter Seelsorger.

Die Vortragsreihe in Erinnerung an seinen 75. Todestag am 2. August 2017 zeichnet Feursteins Wirken in und für die Stadt Donaueschingen und sein Auftreten gegen den Nationalsozialismus nach.

Programm

Freitag, 23. Februar 2018

- **Dr. Hans Keusen**
Heinrich Feursteins Biographie. Ein Überblick
- **Elmar Enssle und Gunter Faigle**
„Die soziale Bewegung in christlichem Geist beeinflussen.“ Heinrich Feursteins volkswirtschaftliche Doktorarbeit und die katholische Soziallehre

Freitag, 2. März 2018

- **Hubert Herrmann**
Heinrich Feursteins Einfluss auf die Donaueschinger Stadtgesellschaft
- **Dr. Folkhard Cremer**
Die Eile-Siedlung der Bezirksbaugenossenschaft Donaueschingen. Das wichtigste Projekt eines der bedeutendsten Unternehmen der Stadt in den 1920er Jahren

Freitag, 9. März 2018

- **Heinrich Feldmann**
Heinrich Feurstein als Theologe in der Kirche seiner Zeit
- **Clemens Joos**
Heinrich Feursteins Neujahrspredigt 1942. Voraussetzungen – Inhalt – Bedeutung

Freitag, 16. März 2018

- **Dr. Bernd Konrad**
Heinrich Feurstein und die Kunstgeschichte

Freitag, 23. März 2018

- **Clemens Joos (Moderation)**
Gesprächsrunde mit Zeitzeugen
Abschluss in der Kirche St. Marien: Kirchenlieder aus der Zeit Heinrich Feursteins. An der Orgel gespielt und erläutert von
- **Andreas Rütschlin**